

Antonio Vivaldi (1678-1741)
Concerto Ripieno A-Dur RV 158
für zwei Violinen, Viola und Basso continuo

Allegro molto-Andante-Allegro

Antoine Mahaut (1729-1785)
Concerto Nr.1 D-Dur
für Flöte, zwei Violinen, Viola und B.c.

Moderato-Adagio-Allegro

Carl Philipp Emanuel Bach (1714-1788)
Sonatina Es-Dur
für Cembalo, Flöte, zwei Violinen,
Viola und Violoncello

Allegro moderato-Larghetto-Allegro con spirito

PAUSE

Antoine Mahaut
Sinfonia A-Dur op.2 Nr.6
für zwei Violinen, Viola und Basso continuo

Allegro assai-Adagio-Presto

William Reinards (1765-1797)
Concerto h-moll
für Flöte, zwei Violinen, Viola und B.c.

Allegro moderato-Larghetto-Allegro con spirito

Gottfried August Homilius (1714-1785)
Concerto F-Dur
für Cembalo, zwei Violinen, Viola und Violoncello

ohne Bezeichnung-Largo-Allegro

Quantz – Collegium

Jochen Baier	Flöte
Ines Then Bergh	Violine
Boriana Baleff	Violine
Kilian Ziegler	Viola
Daniel Fritzsche	Violoncello
Slobodan Jovanovic	Cembalo

1733 bewarb er sich in Dresden an der Kirche St. Anna als Organist. Auch sind Kompositionen aus der Zeit überliefert.

1735 wurde er an der Leipziger Universität als Jurastudent immatrikuliert. Es wird vermutet, dass er dort aber auch musikalische Studien bei Johann Sebastian Bach betrieb. Sowohl Hiller als auch der Bach Biograph Forkel nennen ihn als Bachschüler.

1742 trat er seine erste kirchliche Stelle an der Dresdner Frauenkirche an. 1755 folgte die Bewerbung um das Dresdner Kantorat der Kreuzkirche. Der Rat entschied sich für Homilius: „... da er in graecis und sonst geschickt sey, auch in der Music den Vorzug habe.“ Homilius war nun der Kantor und *Collega Quintus* der Kreuzschule und Musikdirektor der drei Dresdner Hauptkirchen. Das Musikleben Dresdens war durch die prachtvolle höfische Musik unter J.A. Hasse und J.G. Naumann berühmt und bestimmend in der Stadt. Trotzdem schuf sich Homilius durch sein Wirken Anerkennung. In die Annalen der Stadt ist er als „*verdienstvoll, groß und berühmt*“ eingegangen. Er fand Bewunderer und Kenner auch außerhalb Dresdens.

Dazu zählte auch C.Ph. E. Bach, der 1769 Musik von Homilius in einer eigenen Komposition nutzte. Homilius war zweimal verheiratet. Drei seiner Söhne starben noch vor ihm. Zu seinen bekannten Schülern zählen J.A. Hiller, J.F Reichardt und D.G Türk.

„*Er war einer der größten und würdigsten Organisten unserer Zeit.(...) Aber Homilius hat unendlich mehr gethan. Er war ohne Widerrede unser größter Kirchenkomponist*“.

(Gerber, Ernst Ludwig: Historisch-Biographisches Lexicon der Tonkünstler,Bd.: 1, A – M, Seite 665-666 Leipzig, 1790)

Quantz-Collegium e. V

60. Sommer 2016

Festliche Serenaden Schloss Favorite

Künstlerische Leitung: Jochen Baier



« Favorite Concerto »

Freitag	23. September · 20 Uhr
Samstag	24. September · 20 Uhr
Sonntag	25. September · 19 Uhr

Das Quantz-Collegium begeht in diesem Jahr die 60. Konzertsaison der „Festlichen Serenaden Schloß Favorite“. Ernst Fr. W Bodensohn (1914-2003), der Gründer des Ensembles, hatte 1957 Schloß Favorite als Konzertraum entdeckt. Seither findet die sommerliche Konzertreihe in der akustisch hervorragenden Sala terrena von Schloß Favorite statt. In hunderten Konzerten haben nun bereits drei Generationen von Musikern gespielt und eine sehr grosse Anzahl von unbekanntem und bekannten Komponisten vorgestellt.

Das Leben des Flötisten und Komponisten **Antoine Mahaut** ist weitgehend unbekannt und wenig dokumentiert. Er wurde 1719 in Namen (Namur) getauft. Seine Eltern waren Marie-Jeanne Bailleux und Oger Mahaut. Sein Vater, ebenfalls Flötist, gehörte zu seinen ersten Lehrern. Zu seiner Ausbildung gehörten ebenso Kompositionen- und Violinunterricht.

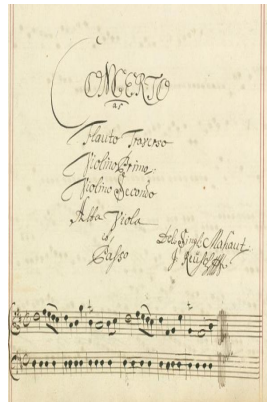
Bereits 1734, Mahaut war erst 15 Jahre alt, ist ein Aufenthalt in Zürich belegt. In der ›Zürcher Zeitung‹ vom 22.10.1734 ist zu lesen: „ein Herr Antoine Mahaut aus Amsterdam, der die Flute traversiere als ein virtuosus spielte, besuchte die dortige Musikalische Gesellschaft.“

Immer wieder wird Mahaut mit Amsterdam in Verbindung gebracht, was aber durch Dokumente nicht belegbar ist. Vermutlich hat er von Amsterdam aus seine Reisen unternommen. Diese führten ihn nach Paris, Dresden und Augsburg.

Zu Pierre Gabriel Buffardin, dem in Dresden wirkenden bedeutenden französischen Flötisten der Zeit, hatte er eine freundschaftliche Verbindung. Mahaut hatte ihm etliche seiner

Sonaten gewidmet und bedankt sich im Vorwort für die Aufnahme seitens Buffardins während seines Aufenthaltes in Dresden. Gedruckt wurden diese Werke in Augsburg.

Nachdem Mahaut Schulden angehäuft hatte, flüchtete er im Jahr 1752 vor seinen Gläubigern und zog sich in ein Kloster zurück. Erst sieben Jahre später findet sich seine Spur wieder in Paris. In wohlhabenden Pariser Kreisen wirkte er als Musiker und Lehrer. 1759 erschien seine „Nouvelle méthode pour apprendre en peu de temps à jouer de la flute traversière“.



Titelblatt Flötenkonzert Nr. 1
Landesbibliothek Karlsruhe

Das Flötenkonzert in D-Dur stammt in handschriftlicher Fassung aus dem Bestand der Badischen Landesbibliothek in Karlsruhe. Die Sinfonie wurde 1759 als opus 2 mit „privileg du roi“ in Paris gedruckt.

(Alle Informationen aus: R. de Reede, Antoine Mahaut. Versuch einer Lebensskizze; erschienen in Flöte aktuell 4/2007, S. 39-43, 1/2008, S.33-38, 2/2008, S. 29-33.)



Viele Werke des Flötisten **William Reinards** befinden in der British Library in London. Virtuos muss er auf seinem Instrument gewesen sein, was sich in seinen Flötenwerken widerspiegelt. Biografisches ist weder in den einschlägigen Lexika noch im Internet zu finden. Die sechs Flötenkonzerte op. 3 hat William Reinards dem Prinzregenten von Nassau Weilburg gewidmet.

Carl Philipp Emanuel Bach und **Gottfried August Homilius** sind im gleichen Jahr 1714 geboren. Während C.Ph. Emanuel zu den den ganz grossen und berühmten Komponisten gehört, wurde Homilius erst in den vergangenen Jahrzehnten wieder entdeckt. Seine Kompositionen waren zu ihrer Zeit sehr beliebt und verbreitet. Vor allem seine geistlichen Werke, über 60 Motetten, 180 Kirchenkantaten, Oratorien, neun Passionsmusiken, sowie zahlreiche weitere Vokal- und Orgelwerke fanden großen Anklang. Seine Werke wurden zu Lebzeiten mit wenigen Ausnahmen nicht gedruckt. Auch das Cembalokonzert ist nur in einer handschriftlichen Partitur überliefert.



Geboren wurde Homilius 1714 in Rosenthal/ Sachsen. Er stammte aus einer Pastorenfamilie, die ab dem Sommer 1714 in Porschen-dorf lebte. Dort wuchs Homilius auf, ohne dass Ereignisse oder weitere Stationen seiner Jugend und Ausbildung überliefert sind.